
IMMOBILIENZEITUNG

FACHZEITUNG FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Ein Beitrag aus der Immobilien Zeitung Nr. 23/1998 vom 5. November 1998
www.immobilien-zeitung.de

„Scout“ vernetzt den Wohnungsmarkt Start in Berlin / Bauboden-Börse ab November aktiv

Berlin/Frankfurt am Main (mol) – Wenn die Deutsche Bau- und Bodenbank AG (Bauboden), Frankfurt, und die Immobilien-Scout GmbH, Berlin, ihre selbstgesteckten Ziele erreichen, werden die bestehenden Internet-Immobilienbörsen sich auf ernstzunehmende Konkurrenten einstellen müssen.

Am 1. Oktober 1998 startete das Berliner Pilotprojekt der Wohnungsbörse des Immobilien-Scouts. Die Börse sammelt Miet- und Kaufangebote sowie die entsprechenden Gesuche. Wohnungen, die den Kriterien der Interessenten entsprechen, werden diesen in Form von Exposés präsentiert. Für die Exposés bezahlen die Anbieter. Die Verbindung von Nachfrage und Angebot knüpft ein Berliner Call Center, das die Anfragen annimmt. Rechneten die Betreiber der Börse zunächst für die ersten drei Monate mit einer Kontaktaufnahme von 20.000 Anrufen, so konnte bereits im ersten Monat das Plansoll übererfüllt werden: „Wir verzeichnen etwa 300 Anrufer pro Tag“, freut sich der Geschäftsführer Arndt Kwiatkowski. Derzeit hat der Scout etwa 7.000 Wohnungen im Angebot, mehr als 12% davon sind Kaufangebote. Doch die Erschließung des Berliner Marktes ist für die Scout-Betreiber nur ein Etappenziel: Schon im kommenden Jahr ist ein Auftritt in anderen bundesdeutschen Großstädten geplant; zugleich soll das Angebot auch im Internet abrufbar sein. Anwender der Hausverwaltungssoftware GES und Wohndata aus dem Hause Bauboden werden dabei ihre Angaben direkt ins Netz einspeisen können. Dies ist kein Zufall: Mit 10% ist die Depfa-

Tochter, die mit ihrem Informationstechnologie-Geschäft 1997 einen Umsatz von rund 200 Mio. DM erwirtschaftete, als Mitgesellschafter an der Scout-GmbH beteiligt. Spätestens im Frühjahr 1999, wenn der Scout ans Netz geht, wird man sich jedoch in Frankfurt überlegen, ob es nicht der Bauboden-Börsen zuviel gibt – schließlich wird schon am 9. November 1998 die unternehmenseigene <http://www.wohnungsboerse.de> freigeschaltet. Diese sei zunächst als Zusatzservice für die Wohnungsunternehmen gedacht, die mit Bauboden-Programmen arbeiten, so der Marketingleiter Engelbert Maurer. 120 Kunden mit einem Verwaltungsbestand von 1,5 Mio. Objekten wurden bereits für die Teilnahme gewonnen. Insgesamt werden über 6 Mio. Wohnungen mit Bauboden-Programmen verwaltet, deren Datenbasis sich ohne Einzelaufwand in die Wohnungsbörse eingeben und alle 24 Stunden aktualisieren läßt.

Schon heute gibt es in Frankfurt und Berlin konkrete Überlegungen, beide Angebotspools zu vereinigen. Das Ergebnis wäre eine Immobilienbörse der neuen Generation, bei der Software, Internet und Call Center neue Synergien erzeugen.